

Rundbrief 2016

Liebe Basen und Vettern,

besinnliche Weihnachtsgrüße, verbunden mit den besten Wünschen für 2017, übermitteln Ihnen

Karl Stützle, Großtissen, Karl Stützle, Bondorf, Alfred Stützle, Bad Saulgau,
Bernhard Stützle, Schwetzingen, Peter Stützle, Großtissen

Aus unseren Familiennachrichten, soweit uns bekannt:

Unseren Toten zum Gedächtnis

Dr. Mia Stützle, geb. Lingelbach, Konz	† 15. Januar 2015
Josef Stützle, Achstetten	† 28. Januar 2016
Fritz Stützle, Ennetach / Sigmaringendorf	† 11. Februar 2016
Paula Stützle, geb. Lang, Ennetach	† 04. März 2016
Günter Stützle, Ernatsreute	† 19. April 2016
Ingrid Marth, geb. Stützle, Biberach	† 24. Mai 2016
Antonie Stützle, geb. Bumüller, Wangen	† 31. Juli 2016
Walther Stützle, Berlin	† 08. August 2016
Barbara Stützle, geb. Rietsche, Bahlingen	† 04. Dezember 2016
Willi Stützle, Kißlegg / Waltenhofen	† 13. Dezember 2016

Hochzeiten:

Am 28.11.2015 feierten Dr. Heidi Stützle und Dr. Walther Stützle ihre Goldenen Hochzeit in Berlin.

Geburten:

Am 2.4.2015 erblickte Neo Albrecht in Scheer das Licht der Welt. Die glücklichen Eltern sind Sandra IIs, geb. Stützle und Holger IIs.

Am 11. April 2016 wurde Hannes Rummler geboren. Glückwunsch den glücklichen Eltern Bettina Rummler geb. Stützle und Edwin Wilhelm Rummler.

Kurznachrichten:



Bad Saulgau

Bürgermeisterin Doris Schröter ehrte Georg Stützle für seine besonderen Dienste als „Ehrenamtlicher“ rund um den Sport mit der goldenen Ehrennadel der Stadt Bad Saulgau.

Er ist seit 1986 Kassierer des SV Renhardsweiler Hauptvereins und seit 1998 Kassierer des SVR Fördervereins. Er verwaltet das Sportheim inklusive des Betriebs, verkauft seit 30 Jahren die Eintrittstickets.



Recherchen für die Braunenweiler Dorfchronik

Die Verfasser der Braunenweiler Dorfchronik Josef Keller, Alwin Neher, Ottmar Stützle und Bernhard Wetzel können auf den Landespreis für Heimatforschung Baden-Württemberg 2016 stolz sein. Aus 128 Bewerbungen wurde u.a. das Werk „Dorfchronik Braunenweiler“ ausgewählt. Auch die Geschichte der ehemaligen Burg Brunsberg wurde aufgearbeitet. Seither ist die Burgstelle ein geschütztes Kulturdenkmal (s. Bild Ortsvorsteher Berthold Stützle und Ottmar Stützle Foto: Anita Metzler-Mikuteitl).



SV Alberweiler U17

Emilie Stützle vom SV Alberweiler U17 (B-Juniorinnen-Bundesliga Süd) geht mit Ihrem Verein vermutlich auf Tabellenplatz 6 in die Winterpause.

Ein gutes Ergebnis, wenn man sich die Namen der Vereine in der Tabelle ansieht. Da sind zu finden: Bayern München, SC Freiburg, 1. FFC Frankfurt, 1899 Hoffenheim, 1. FC Nürnberg, Eintracht Frankfurt u.a.

Immer wieder ist von Ihren guten Leistungen in der Zeitung zu lesen.



Altstadträtin Helga Stützle feiert Ihren 80. Geburtstag

EMMENDINGEN. "Dieser Schuppen gehört abgerissen": Gemeint war damit das Anwesen Leonhardt im Herzen der Stadt. Diesen Satz musste sich CDU-Altstadträtin Helga Stützle mehrfach von namhaften Baufachleuten anhören. Doch diese Aufforderung ging an die falsche Adresse. Sie ist seit ihrer Kindheit mit Bau-technik vertraut und mit solchen Fragen geradezu aufgewachsen. Seit 2015 leitet sie den Förderverein Anwesen Leonhardt. Heute am 12.12.2016 feiert sie ihren 80. Geburtstag.

(Quelle Badische Zeitung, Foto: Dieter Erggelet)



Goldene Ehrennadel für Karl Stützle, Bondorf

Das Ehrenamt zu würdigen ist und war dem Verband Katholisches Landvolk (VKL) immer ein großes Anliegen. So dankte der Vorstand im März 2015 Karl Stützle aus dem Dekanat Saulgau für seinen langjährigen Einsatz und überreichte ihm die Verdienstmedaille des VKL in Gold. Ein besonders großes Anliegen sind Karl Stützle neben anderen Themen die Hofübergabe-/Hofauflösungsseminare, die er regelmäßig organisiert und die schon vielen Betroffenen geholfen haben. Karl Stützle ist einer derjenigen, die kirchliches und gesellschaftliches Engagement miteinander verbinden und leben: Bis vor wenigen Jahren war er auch Ortsvorsteher und Kommunalpolitiker.

Am 16.4.2016 feierte Dr. Heidi Stützle, Berlin, Ihren 75. Geburtstag.

Zum Tode von Walther Stützle

Ein Nachruf von Peter Stützle, Berlin



Es war irgendwann zwischen Ende 1998 und Mitte 1999, zwischen dem Amtsantritt von Bundeskanzler Schröder und dem Regierungsumzug nach Berlin. Walther Stützle, Staatssekretär im Verteidigungsministerium unter Rudolf Scharping, sollte vom Fernsehstudio Bonn aus zur Nachrichtensendung der Deutschen Welle zugeschaltet werden, ich wollte ihn in Empfang nehmen. Als er kam, stellte ich mich vor: „Guten Tag, Stützle.“ Er ergriff meine ausgestreckte Hand und antwortete: „Ja“. Die Aufklärung des Missverständnisses nahm er schmunzelnd zur Kenntnis und sprach mich fortan mit „Herr Vetter“ an.

Dr. Walther Stützle hatte zu diesem Zeitpunkt schon eine beeindruckende Laufbahn absolviert. Am 29. November 1941 in Westerland auf Sylt geboren, meldete er sich nach dem Abitur als Reserveoffiziersanwärter bei der Marine. Es folgte ein Studium der Politikwissenschaften in Westberlin, Hamburg und Bordeaux. Nach kurzer Tätigkeit am International Institute for Strategic Studies in London brachte die Kanzlerschaft von Willy Brandt 1969 für ihn die entscheidende Weichenstellung. Der neue Verteidigungsminister Helmut Schmidt holte junge, akademisch gebildete Männer in sein Haus, darunter Stützle. Nach verschiedenen Verwendungen vertraute ihm Schmidts Nachfolger Georg Leber eine Schlüsselposition an: Er wurde Leiter des Planungsstabs, was er auch unter dem neuen Minister Hans Apel blieb.

Der Regierungswechsel zu Helmut Kohl 1982 brachte für Walther Stützle eine berufliche Neuorientierung: Er wurde außen- und sicherheitspolitischer Korrespondent der Stuttgarter Zeitung. Ob dem ungelerten Journalisten sein schwäbischer Name dabei behilflich war, ist nicht verbürgt. 1986 folgte die Position, die ihn zu einem Begriff für politisch Interessierte weit über Deutschland und hinaus: Stützle wurde Direktor von Sipri, dem renommierten Stockholmer Institut für Friedensforschung. Es war die spannende Zeit zwischen der Nachrüstungsdebatte und der Auflösung des Warschauer Paktes, die er mit Sachkunde und klaren Stellungnahmen begleitete.

1991 holte ihn der Journalismus wieder ein. Walther Stützle wurde erst stellvertretender Chefredakteur und dann einer von drei Chefredakteuren des Berliner „Tagesspiegel“. Sein damaliger Kollege Hermann Rudolph schrieb jetzt in einem Nachruf: „Bequem war Stützle nie, sondern durchaus fordernd, sei es bei Diskussionen in der Redaktion, sei es im Umgang miteinander. Rest-68er-Ansichten stießen auf seinen energischen Widerstand, und die Überzeugungen, die er aus der Welt der Marine und des Ministeriums mitgebracht hatte, wurden gelegentlich auf eine harte Probe gestellt. Dabei konnte er durchaus einen spröden Charme entfalten. Trotz des schwäbischen Familiennamens wirkte er norddeutsch, geprägt von der Kindheit und Jugend, die er auf der Insel Sylt verbracht hatte. Zugleich verfügte er, der Katholik, der seine Religion ernst nahm, über einen ausgesprochen sozialen Sinn.“

Der erneute Regierungswechsel führte ihn 1998 zurück ins Verteidigungsministerium. In einer von Abrüstungs-Euphorie geprägten Zeit hatte er sich als Staatssekretär mit ererbten, hoch komplizierten und umstrittenen Rüstungsprojekten wie dem „Eurofighter“, ehemals „Jäger 90“, herumzuschlagen. Mit der Übernahme des Ministeriums durch Peter Struck schied Walther Stützle aus dem Amt. Seitdem widmete er sich freiberuflich seinen beiden anderen bisherigen Berufsfelder, zum einen als Autor, zum anderen mit verschiedenen Lehraufträgen. Er wurde Senior Fellow der Stiftung Wissenschaft und Politik und Vorsitzender des Internationalen Beirats der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung. Dr. Walther Stützle hat sich, wie Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen anlässlich seines Todes erklärte, „hohen Respekt und allgemeine Anerkennung erworben“.

Stützletreffen 2017

Es sind schon wieder sechs Jahre ins Land gegangen und wir Alle werden nicht jünger. Aus diesem Grund wurde der Wunsch wieder lauter, ein Stützletreffen zu veranstalten, wozu wir gerne bereit sind.

Bei genügender Beteiligung wollen wir im kommenden Jahr 2017, ein Stützletreffen veranstalten. Es soll am

14 Oktober 2017

stattfinden. Bitte diesen Termin **dick** im Kalender eintragen.

Neben dem Wiedersehen und Kennenlernen wollen wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein kleines Rahmenprogramm bieten, zu welchem jeder gerne beitragen kann. Um dies planen zu können, bitten wir um eine kurze Mitteilung – wer einen Beitrag zum Stützletreffen liefern kann.

Ende April / Anfang Mai haben wir vor, die Einladungen zu versenden, damit wir dann das Treffen verbindlich planen können.

Für Anregungen zum Treffen senden Sie Ihr E-Mail bitte an eine der folgenden Adressen:

bernhard@stuetzle-news.de

alfred.stuetzle@t-online.de

stuetzle.peter@gmx.de

annemarie-stuetzle@web.de

In eigener Sache:

Die Homepage der Stütze´s finden Sie unter www.stuetzle-news.de. Informationen für den Familienverband bitte an Bernhard Stütze e-Mail Adresse bernhard@stuetzle-news.de senden.

Noch ein kleiner Hinweis auf die Homepage / E-Mail:

1. Wir versenden immer noch ca. 170 Briefe. Deshalb unsere Bitte: sollten Sie den Rundbrief immer noch per Post bekommen und **besitzen auch eine eMail Adresse**, dann melden Sie sich bitte bei bernhard@stuetzle-news.de, damit wir den Versand auf eMail umstellen können. Danke.
2. Alle bisherigen Rundbriefe sind unter <http://www.stuetzle-news.de/rundbriefe.htm> abrufbar.
3. Um die Ahnentafel interessanter zu gestalten, wäre es toll, wenn diese bebildert wäre, wie am Beispiel von: <http://www.stuetzle-news.de/stuetzle/1816.htm>.
Bilder bitte an bernhard@stuetzle-news.de oder per Post an Bernhard Stütze, Markgrafenstr. 7, 68723 Schwetzingen, senden.

Zuständig für den Postversand der Rundbriefe:

Peter Stütze, Dorfstr. 30, 88348 Bad Saulgau -Großtissen;

Kassenwart:

Karl Stütze, Kapellengasse 10, 88348 Bad Saulgau - Bondorf;

Stütze-Sippen-Spendenkonto **IBAN DE78 6506 3086 0013 9694 04; BIC GENODES1SAG.**

Wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern auf diesem Wege recht herzlich bedanken.